

Grußwort

„Die Wissenschaft ist der Verstand der Welt, die Kunst ihre Seele.“ Was Maxim Gorki (1868–1936) damit auf den Punkt bringt, ist die enge Verbindung dieser beiden Disziplinen. Sie inspirieren einander und profitieren von den verschiedenartigen Blickwinkeln auf Welt und Wirklichkeit. Universitäten sind daher der ideale Ort, um die Beziehung zwischen Wissenschaft und Kunst zu fördern und zu vertiefen. An der Universität Graz leistet das Langzeitprojekt Kunstgeschichte Steiermark seit 25 Jahren einen wertvollen Beitrag dazu.

Die historischen Gewächshäuser im Botanischen Garten der Universität, Grazer Baujuwelen wie die Oper, das Franziskanerkloster oder die Burg sowie steirische Institutionen wie Stift Rein und Schloss Rohr im Leibnitzer Feld: Sie alle sind dank des fortlaufenden Engagements der Forscher:innen in den öffentlichen Diskurs gerückt und dadurch auch bei Zielgruppen außerhalb der Academia bekannt geworden. Je breiter Kunst diskutiert und verhandelt wird, umso mehr bestätigt sich der Titel der vorliegenden Festschrift: Kunst ist sehr vielen Menschen ein Anliegen.

Deshalb ist nicht nur der Über- und Rückblick über die zahlreichen Leistungen des Projekts Kunstgeschichte Steiermark wichtig. Sondern auch das das Bestreben aller involvierten Expert:innen, weiterhin Sprachrohr für die Kunst zu sein und sie für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Allen Verantwortlichen danke ich herzlich dafür und wünsche für die kommenden Projekte alles Gute!

Mag. iur. Dr. iur. Peter Riedler
Rektor der Universität Graz



Anna Artaker, Perspetiva practica mit Rektor Mag. iur. Dr. iur. Peter Riedler, Sgraffito, 2020, Graz, Unterseite des Daches der Universitätsbibliothek © Thomas Luef